

Rummer 293

Fernouf 470

Mittwoch ben 14. Dezember 1932

Ferneuf 479

67. Jahrgang.

Die Genfer Formel

Bei gefindlicher lleberlegung ber "Genfer Formel" über die Gleichberechtigung und Sicherheit steigen immer mehr Zweifel auf. So schreiben nun auch die Leipz N. Nachr. zu bem anscheinenden Erfolg:

Eindeutig und von Widersprüchen frei ift in der Genfer Formel eigentlich nur ber Buntt 2, der Deutschlands Bereitichaft ausspricht, an den Rundtlich der Abruftungssonferens jurudgutehren. Die beutiche Bereitschaft beitebt, nachdem England, Frantreich und Stalien erflart haben: einer ber Grundfage, von benen die Konferenz fich folle leiten laffen, werde die Bleichberechtigung nicht nur Deutschlands, sondern auch Defterreichs, Ungarns und Bulgariens fein; ein Grundfag, den die Beichluffe ber Konfereng "vertorpern" follten. Das heißt, der militarische Teil des Berfailler Dittats, wie auch der anderen Pariser Dittate werden preiogegeben und erscht durch Abmachungen, die die Konjerenz zu tressen hat und die "gleiches Recht für alle" schaffen sollen. Soweit schön und gut. Es gibt aber zwei wesenstliche Einschränkungen, über die man schon glatt hinweglesen muß, wenn man wieder einmal den einst se besiebten Silberstreisen am Horisant merkeite entdagen will gont porgeitig entbeden will.

Da heißt es sürs erste, daß die Gleichberechtigung nur geschaffen werden soll "in einem System, das allen Natio-nen Sicherheit gewährt". Hier liegt auf dem dornenvollen Weg von der theoretischen Gleichberechtigung zur praktischen Gleichberechtigung wohl das erste hindernis, denn hier läßt sich die ganze französische Sabotagepolitik einschalten. Die bisher verhindert hat, daß mit der vertragsmäßig zugesicherten Abrüftung der anderen auch nur ein bescheidener Anfang gemacht worden ist. Freilich ist hier einer deutschen Politik, die sich nicht nur in der Berteidigung süblt, sondern auch angrissweise vorzugeben versteht, gleichsalls eine Handhabe geboten, einmal ausgiebig von deutscher Sicherbeit zu reden; was in den zehn Jahren seit der durchgesührten deutschen Entwassnung nur allzu schüchtern der Fall ge-wesen ift. Beispielsweise könnte im gegebenen Augenblich die Frage ausgeworsen werden, wie sich die Berwendung tatbiger Truppen auf europäischen Rriegoschauplagen mit ber Sicherheit von Staaten verträgt, benen ber Befig von Rolonien durch Diftat der Kriegsgewinner verboten ift,

Die zweite Ginichrantung jagt: bag bie Ruftungsbeichran-tungen für alle Staaten im Schlugabtommen ber Ronfereng enthalten sein mussen. Das fann man sehr harmlos lesen ols eine Bestätigung basür, daß nun endlich auch die anderen mit Beschränkungen ihrer Rüstungen ansangen wollen. Kann man es aber schließlich auch so versteben, daß allen Staaten — einschließlich der bereits abgerüsteten — Rüftungsbeichrantungen auferlegt werden follen und bag bas Schlugabtommen fie bagu feierlich verpflichten wird? Etwa so: die Heeresstarten werden allgemein um 25 Brogent herabgesett, einerlei, ob sie zur Zeit 600 000 Mann ober nur 100 000 Mann betragen? Der Berdacht, daß solche Absichien dabinterliegen könnten, wird bestärft durch ben erlauternben Bufat; es beftebe Einigfeit barüber, bag die Art und Beife, wie der Grundfag der Gleichberechti-gung anzuwenden fei, auf ber Konfereng erörtert werden solle. Das ist eine Bestimmung, die sich noch französischer Aussalfung sicher gegen die tatjächliche deutiche Gleichberechtigung auswirfen soll. Natürlich tann es ebensogut als eine Schutztaufel ausgelegt werden, um Berluche abzuwehren, Die theoretifche Bleichberechtigung burch praftifche Unwenbung unwirffam zu machen. Belche Seite feiner hand-habung ber Zufat auf ber Konferenz hervorkehren mird, wird gang allein von der Gruppierung der Kräfte ab-

Dan fieht alfo: von ber tatjachlichen Bleichberechtigung find mir nach Unnahme ber Benfer Formel ungefähr ebenfo weit entfernt, wie wir es vorber waren. Erreicht ift eigentlich nur bas Bugeftanbnis, daß wir verjuchen burfen, uns bie tatfachliche Bleichberechtigung auf ber Konfereng gu ertampfen. Bon ben Biderftanden, bie babei gu über winden find, ift taum einer aus bem Beg geräumt und bavon, daß unfer Rudweg an ben Ronferengtiich nur über die vorbehalt. lose Anerkennung unserer tatsächlichen Gleichberechtigung führe, ist keine Rede mehr. Um Wiederansang der Konferenz steht die thoretische — das helft, praktisch bedeutungslose — Gleichberecht gung, die tatsächlich und praktisch allein ausschlaggebende Bleichberechtigung aber ift für uns ans Ende der Konfereng gerudt, alfo babin, mo fie für uns bisher tein Intereffe hatte. Sieht bas nicht eber nach einem frangofiichen als nach einem beutichen Erfolge aus?

Während in ben beiden erften Buntten der Formel erft England, Frankreich und Italien, bann Deutschland ihre Er-Marungen abgeben, find an den Buntten 3 und 4 auch die Bereinigten Staaten beteiligt. Um Buntt 3 allerdings nur infofern, als er eine Berbeugung vor dem Relloggpatt macht, auf den hier Europa nodymals verpflichtet mird. Dag tregbem eine ausgiebige Erörterung der Sicherheitsstrage aus-drudlich vorbehalten bleibt, gibt allersel zu denken. Ein Kuriofum, bezeichnend für den immer noch reichlich unnormalen Beifteszuftand ber Belt ift ber Buntt 4, no bie fünf Machte einschließlich ber Bereinigten Staaten fich noch einmal bafür einfeben, bag bie Abruftungstonfereng in ber

Tagesipiegel

Reichspräfident v. Sindenburg empfing am Dieustag den Reichsaufenminifter Frhrn. v. Neurath jum Bericht über die Genfer Beiprechungen.

Da Stillhalteabkommen für deutsche private Auslands-ichulden läuft Ende Zebruar 1933 ab. Der internationale Kreditausschuß wird am 30. Januar unter dem Borfich von Mibert f. Wiggin gujammentreten,

Das Gleiwiher Sondergericht verurteiste den SA.-Mann Karl Rolle wegen versuchten Totschlags in zwei Källen zu 7 Jahren Zuchthaus, den SA.-Mann Drobionka wegen Be-günstigung zu 4 Monaten Gefängnis, die durch die Unter-juchungshaft als verbüht gelten.

Das Görliger Sondergericht verurteilte Engmann zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchehaus, 5 Angestagte erhielten Gefängnisstrasen von 2 Wochen bis 4 Monaten, einer wurde

Bel dem Gifenbahnunglud im Gutid-Tunnel wurden Berfonen geiötet, 4 werben vermift.

Das belgifche Kabinett Brocqueville ift jurudgetrefen.

Die Musichuffe der frangofischen Kammer haben die Degembergahlung famt der Formel mit 24 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Herriots Stellung ift erichüttert. Die Sozialiften haben wie die Linksrepublikaner beantragt, die Jahlung auszusehen und eine allgemeine Konfereng zur Regelung der Schuldenfrage einzuberufen.

3m englischen Unterhaus erftarte Schahfangler Chamberlain, es fei von größter Bedeutung, daß jeht vom Unterhaus feine Entichliefung angenommen werde mit der Wit-tung, daß die Abkommen von Caufanne nicht ratifiziert werden könnten. Vorausgeseht, daß die anderen intereffi rten Regierungen dieje Unficht feilten, beftehe folnlich die Suspendierung ber Reparationen und Ariegeichulden fort. Muf Grund ber bestehenden Abfommen werde bie britifche Regierung unbeirrt auf ihrem Recht bestehen bleib n.

Das Buro der Abruffungstonfereng wird am 23. 3anuar, der hauptausschuf am 31. Januar 1933 wieder gufammen-

Der deutsche General Aundt, der vor furger Zeif in Hollvien einfraf, ift auf bem Weg nach dem Rriegsgebiet d.s Gran Chaco.

Tat ber - Abruftung gewidmet fein foll und nicht ber Mutruftung! Die Ruftungen follen wefentlich berabgefest und begrenzt werden und eine weitere Herabsehung über das vorerst zu erreichende Maß soll ins Auge gesaßt werden. Bon einer Herabsehung auf das Mah, das wir seit zehn Jahren bereits erreicht haben, ist also vorderhand keine Rede.

Die Buntte 3 und 4 werben in ihren Abfichten verftand. licher, wenn man fich barüber tlar ift, bag hinter der Frage, die durch die Genfer Formel rein formal gelöft werden foll — nämlich die Frage der Wiederflottmachung der Ab-ruftungstonferenz — die Schuldenfrage fteht. Sie ift die Spedfeite, wonach von England und Franfreich mit der Burft geworfen wird, benn Amerita ift für Berhandlungen über bie Rriegofculden nicht gu haben, folange ber hochgeruftete Teil Europas mit ber Abruftung nicht ernft macht. Mus bem vorwiegend englifden Bedurfnis, ben Ameritanern um der Schuldenfrage millen soweit wie möglich entgegen-gutommen, erflart fich ber unorganische und miderspruche-

volle Bau der Genfer Formel. Die deutsche Eleichberechtis gung ist dabei teineswegs Hauptzweck, sondern für Enge länder und Franzosen einstweisen nur Missel zum Zweck. Das sollen wir nur nicht aus dem Auge lassen, um uns einen der so beliebten, billigen "Ersolge" zu konstruieren. Es soll nicht geseugnet werden, daß der psychologische Augen-bild zum Biedereintrilt in die Konserenz sest vielleicht ge-geben war. Ob diese Gelegenheit nicht stärfer zum Borteit Deutschlands, hätte ausgenunt werden können, mag uner-Deutschlands hätte ausgenutt werden tonnen, mag unerörtert bleiben, angefichts ber vollendeten Tatfache, por Die wir gestellt sind. Jest empsiehlt es sich nur, sich vor der Selbstäuschung zu hüten, als ob sür unsere tatsächliche Gleichberechtigung schon etwas Rennenswertes erreicht seiz der Kampf um die Gleichberechtigung beginnt vielmehr seiz erst. Und unsere Hauptsprage wird sein müssen, daß er nicht dauernd vom englisch-französsischen Kampf um die Schuldenstreichung überschattet wird. Eine der wirtsamsten Wassen tonnte bei geschietter Ausnugung für uns dabei das Bortlein "unverzüglich" im vierten Buntt ber Benfer Formel

Rene Rachrichten Die Macht in Preugen

Berlin, 13. Dez. Der Befuch ber beiden notionalfogialiftifchen Barlamenteprafidemen Goring und Rerri beim Reicheprafibenten hatte, wie verlautet, ben 3med, ju erschien, wie der Reichspräsident zu einer etwaigen Wahl des Reichstagspräsidenten Göring zum preuhilden Ministerprösidenten sich siellen würde. Nachdem die Kandidatur Grahers insolge der bekannten Vergänge ausgeschieden ist. ift befanntlich Boring von Sitter für diefen Boften por geschlagen worden. Der Reichspräfibent foll erklärt haben, daß der Dualismus Reich-Preugen in der alten Form aus Beit por dem 20. Juli keinesfalle wiederaufleben durfe, bag vielmehr, wenn ein neuer Brafibent auf bem verjaffungsmäßigen Weg gewählt werden follte, eine enge Ber-bindung und einheitliche Führung ber Politik in Reich und

Preußen gesichert werden musse.
In die Prazis übertragen, bedeutet das nichts anderes, als daß die Nasionalfozialisten im Reich ein positives Berhältnis zur Regierung Schleicher gewinnen mußten, wenn der Reichsprasident sich entschließen soll, durch Aussehung ber fommiffarifchen Regierung einem vom Landiag ge-wählten Minifferprafibenten ben Weg zu ebnen. Der neue preufifche Ministerprafibent mußte alfo eima gigleich Bigetangler im Reich fein. Ein nationalfozialiftifcher Minifferprafident wurde in einen unhaltbaren Gegenfat gur Reichsregierung, wofern nicht Reichsregierung und NSDAP, zu einem festen Abkommen über eine gemeinschaftliche Politik gelangen follten. Aun hat am Sonntag Abolf Hitler in einer Ver-

ummlung erhiart: "Unfere Gegner baben bereite Die Re-

gierungen Brüning und Papen verloren, genau jo werden sie die Regierung Schleicher verlieren. Es gibt für ben Nationalsozialisten nur entweder die Macht oder den Kampf." — Da aber der Reichpräsident den Anspruch hits fers auf das Kanzleramt ablehnt, wie es auch alle andern Darteien des Reichstags tun, bliebe nur der Kampf übrig, und dann würde auch folgerichtig eine nationalsozia-liftische Ministerpräsidentschaft in Breußen auf teine Bestädigung zu rechnen baben. Eine solche Entwicklung muße man in verschiedener Sinsicht bedauern.

Hugenberg über das Rabinett von Papen

Berfin, 18. Dez. In einem Muffag im "Tag" beichäftigt sich Dr. Hug'en berg mit der Entwickung, den Leistungen und den Fehlern des Prasidialkabinetts Bapen. Die Deutsch-nationale Bolkspartei habe für Busammenseyung und die Taten des Kabinetts nie eine Icrantwortung getragen. Sie habe aber nicht etw von vornberein fritifiert, fondern bewußt ben Rurs ber Regierung Bapen auch dann geftunt, wenn es vom parteipolitischen Standpunkt aus schwer trag-bar erschienen sei. Das sei wegen der Ruhmestat des Kabinetts Papen geschehen, die in der Zerschlagung des Dualismus zwischen Reich und Preußen und in dem erfolg-reichen Kampf gegen das schwarz-rote Regiment in Preußen bestehe. Richt verständlich sei der Zwed des Philosophierens über allerlei Berjafjungsfragen geweien. Das Bolt wolle Arbeit und Brot haben. Das Schickfal des Rabinetts Bapen habe bavon abgehangen, ob es den brennenden wirtidiaftlichen Aufgaben zu Leibe ging und dabei Erfolg hatte. Was vom Kabinett Bapen wirtichaftlich gemacht fei, fei nicht große Bolitik, sondern Kampf zwischen den Ministern ge-wesen. Der Gesamtrückritt des Kabinetts Kapen habe bedeutet, daß Bapen die Schuld fur bas Scheitern ber mirtfdjaftlichen Aufgaben auf fich genommen habe und bamit fich felbst und vielleicht auch den Gedanten des Brafidial-fabinetts aufgegeben habe. Das Kabinett fei aber in seiner Uneinigfeit im mefentlichen befteben geblieben.

Geredes Mufgabenfreis

Berlin, 13. Dez. Ueber ben Aufgabenfreis bes neu-geschaffenen Reichstommiffariats für Arbeitsbeschaf-tung sollen nach Blättermeldungen Meinungsverschiedenbeiten zwifchen ber Reichsregierung und bem jatenburftigen Reichstommiffar bestehen. Die Regierung hat nun bie Befugniffe bes Reichstommiffars grundfahlich umgrenet und bie Richtlinien follen in der Rabinettsfigung am Wittwoch feftgelegt und dann ber Deffentlichfeit übergeben merden.

Rach CRB, foll nicht beabfichtigt fein, mit dem Reichsfommiffariat einen neuen Apparat aufgugieben, Gereifes Totigleit fel vielmehr fo gedacht, daß er "Ibeen und Richt-linien fur die Arbeitsbeschaffung liefere", in die fich die autanbigen Minifterlen mit ihren befonberen Aufgaben einfilgen, womit bie bis fest fehlende gentrale Einheitlichleit in ber Arbeitsbeschaffung gemabrleiftet merben folle.

Gewerkichaftsvertreter beim Reichsarbeitsminiffer

Berlin, 13. Dez. In Musmirtung bes fürglich bei bem herrn Reichspräfibenien erfolgten Besuchs empfing haute Reichsarbeitsminifter Dr. Snrup Bertreter ber driftlichen Gewertschaften. In ber Besprechung murben alle ichwebenben fogialpolitifchen Fragen eingebend erörtert.

Berfammlung des RIA aufgehoben

Rief, 13. Dez. Beomie ber politischen Boligei hoven om Montog in einem Ellerbecker Lotal eine Bersammlung bes verbotenen Rotfrontfampferbunds auf. Der Berfammlungs. leiter murbe festgenommen.

Die Görliger Unichläge

Görlig, 13. Des. Bor bem Sondergericht begann gestern bie Berhandlung gegen 7 SA-Leute megen Bergebens gegen bas Sorengitoffgeseh. In ben Nächten jum 9 und 10.

Muguft maren in 17 Ortichaften bes Begirts Gortin 30 unidlige mit hand und Giergranaten gegen Konfumvereine, Gewertschafts und andere häuser von Sozialdemokraten von meist gang geringer Birtung verübt worden. Der Borfinende betonte, daß die Straftaten nicht unter das Amneftiegefet fallen. Die Angeflagten gaben an, daß fie auf höberen Befehl gebandelt batten. Die Rundgebungen hätten den Zwed gehabt, einen von den Sozialdemokraten geplanten Ausstand am Ausbruch zu verhindern und ang die Regierung einen Drud auszumben, damit ein schnellerer Regierungswechsel im Sinn ber Nationalfoxialiftifchen Bartet Der Staatsanmalt beantragte gegen ben Sauptangeflagten, den Gariner helmut Engmann, 5 Jahre 1 Monat Zuchthaus, gegen die übrigen Angeklagten Strafen von einem Monat Gefängnis bis zu 5 Jahren Zuchthaus.

Mustriff aus der SDD.

Mains, 13. Dez. Der urfpringlich als babilcher Innen-minister in Aussicht genommene Burgermeister Dr. Kraus in Maing bat feinen Mustritt aus ber GBD. erflart. begrundet biefen Schritt damit, daß ihm die politifche Saltung ber babifchen Sogialbemotratie, die burch bie Ub. sehnung des Kontordats die badische Koalition gesprengt habe, das Weiterverbleiben in der Sozialdemotratischen Partei ummöglich mache. Selbstverständlich tann Dr. Kraus nach der Sprengung der Koalition nicht mehr badischer Minifter merben.

Die rettende Formel

Paris, 13. Dez. Die Bereitwilligfeit herriots, unter ähnlichen Boraussegungen wie England die Dezembergahlung an Amerika zu leiften, ift im Land wie in der Kammer auf ftarten Biderstand gestogen. Frankreich solle überhaupt jede weitere Jahlung verweigern. herriot fuchte nach einer "Formel", um der Rammer die Borlage einleuchtender zu machen. Er fagt, was Frankreich jest durch die Zahlung an Amerita einbugen murde, murde es burch ble enger getnupfte Freundichaft mit Eng. land reichlich wieder hereinbringen, wenn es fich jest in Diefer Frage innig mit England verbinde,

In den Bandelgangen ber Rammer foll herriot am Montag abend erklart haben, falls to am Dienstag teine Mehrheit erhalte, werde er in tein Minifterium eintreten, beffen Bolitit nicht den von ihm entwidelten Richtlinien

entipreche.

Britifche Kritit an ber britten englifchen Schulbennote

Condon, 13. Deg. In tonfervativen Rreifen erheben fich 3meifel, ob die lette britische Rote an Amerita febr glud. lich abgefaßt gewesen sei, indem fie in einem Atemzug Bereitschaft zur Bezahlung ber Dezemberrate ausbrückte und Richtbezahlung ber Junirate androhte. Ruch ber "Morningpost" wird auch innerhalb bes Rabinetts die "überftürzte Art und Weise" abfällig beurtellt, in ber die britische Rote abgefaßt morden fei.

Much über die Bereinbarung, die Mac Donald und Schaftangler Chamberlain mit ben Frangofen abgeschlossen haben, herricht Unzufriedenheit, da man glaubt, Brofibritannien hätte eine Zahlung von Franfreich verlangen tonnen, ohne den Laufanner Bertrag zu gefährden. Frankreich ift nämlich auch noch erheblither Kriegsschuldner

an England.

Die Richtlinien der italienischen Wirtschaftspolitik

Rom, 13. Dez. Der Faszistische Große Rat hat eine Ent-ichließung gefaßt, in ber es heißt: 1. In der Politit der Entwicklung der Landwirtschaft soll fortgefahren merben.

2. Die Notwendigleit, die Feffeln des internationalen Barenaustaufches zu lofen, wird erneut bestätigt. Dennoch muffen vorübergebend alle gur Berteidigung der nationalen Intereffen dienenden Mittel ergriffen werben.

3. Dem Bolltarif ift eine Beftalt gu geben, die fich ben nationalen Rotwendigfeiten immer beffer

4. In den Handelsvertragsverhandlungen ift mehr als bisher auf ben Schut ber Gegenfeitigteitsbeftim. mungen Bedacht gu nehmen.

5. Den Erzeugerlandern von Robftoffen und Brennmaterialien gegenüber muß die Stellung Italiens als Großtaufer dadurch ausgenust werden, daß ihm als Musgleich ein Martt für feine Erzeugniffe gur Berfügung geftellt wird. 6. Die Bildung der internationalen Rartelle

muß aufmertiam verfolgt und gegebenenfalls muffen Daf.

nabinten ergriffen merden, um Gdjadigungen ber tialte. nifchen Birtichaft gu vermeiben.

Schließlich ertlarte der Faigiftifche Große Rat, bag eine amangsmeife Ummanblung ber öffentlichen Schulden gu niedrigerem Binsfuß nicht in Frage tomme,

Griechenland verfleinert fein Beer

Mihen, 13. Dez. Der Oberfte Militarrat unter bem Borfin bes Rriegsminifters Beneral Kondilis bat angefichts ber Finangnot Griechenlands befchloffen, das IV. Armeetorps aufzulaffen und die Bahl der Divifionen von elf auf acht herabzufegen. Auch die Militardienftzeit foll auf zwölf Monate beschränkt merden.

Bolivianische Beichwerde an ben Bolferbund

La Pag, 13. Dez. Bolivien hat an ben Bolferbund eine Rote gerichtet, in ber es fich barüber beschwert, bag paraquanifche Truppen ein bolivianisches Hospital angegriffen und Mitglieder bes bolivianifchen Roten Rreuges getotet bätten.

Unichlagsversuch gegen den Raifer?

Doorn, 18 Deg. 3m haus Doorn, ber Befigung des ehemaligen Raifers, überflieg ein Mann an einer einfamen Stelle des Parts unbemertt die Mauer, und es gelang ihm, in das haus selbst zu gelangen. Zwei Diener entdeckten ihn in einem der beiden Terme des hauses, dicht neben dem Arbeitszimmer des Kaisers. Die Diener konnten ihn erst nach hartnädigem Widerftand übermältigen, worauf fie ibn ber Polizei übergaben. Der Mann frug einen Revolver großen Ralibers und einen großen Dold bei fich. Er verweigerte junadit jede Ausjage über feine Berfon und feine Mbfichten. Da fid in dem fleinen Ort Doorn fein Gefangnis befindet, mußte er junächft im Gemeindehaus eingeschloffen werden.

3m Berhor wurde am Dienstag vormittag feftgeftellt, daß es fich bei dem Eindringling um einen gewiffen feinrich Jueder, einen deutschen Staatsangehörigen, handelt, ber etwa im Aller von 33 Jahren sieht und ber in Neuß am Rhein wohnhaft ift. Die Polizei hält Jueder für geistestrant; er wurde am Dienstag nachmittag über

die deutsche Grenze abgeschloben.

Die Meldung von bem Borfall erregte in ber gangen Belt größtes Auffeben, und bie gange Racht hindurch liefen in Doorn telegraphische und telephonische Anfragen aus den verschiedenften Ländern ein, Die aber meder vom Ort noch bom haus Doorn beantwortet murben. Bom Saus Doorn murbe am Dienstag mitgeteilt, am Montag nach-mittag fei im Bart vor bem Saus ein frember Mann beobachtet worden, ber auf Befragen ertlart habe, er wolle gum Raifer. Der Diener habe ihn auf die im Borgebaube von haus Dorrn ftationierte hollandische Bache gebracht. Dort habe er angegeben, mit bem Revolver habe er fich burch "Luftichuffe" bemertbar machen wollen, falls er ben Raifer im Bart getroffen hatte. Dem Dolch habe er bei fich geführt, um nötigenfalls einen Bachhund unschädlich machen gu tonnen.

Auffallend ift, bag bereits am Sonntag, als ein Rraft-magen burch bas Augentor ber Befigung bes Raifers, an bem fich zwei hollandische Landjager aufzuhalten pflegen, hindurchfuhr, es einem fremden Dann gelang, binter bem Auto unbemertt durch das Tor zu schlüpsen und in den Bark die an die Borhalle des Schlöses zu gelangen. Dort wurde er angehalten und der Polizei übergeben, die ihn aber bald darauf wieder sausen ließ. Der Fremde, der an sich seinen ungünstigen Eindruck mochte, soll erklärt haben, er bringe eine "Botichaft von Hitler" und er werbe balb zurückehren. Man nahm dies aber nicht ernit.

Würftemberg

Steuergutscheine für Steuergahlungen

Stuttgart, 13. Des. In einem Erlaß des Innen- und des Finangministeriums wird es als unbedingt notwendig bezeichnet, bag die Gemeinden bei jeder Belegenheit die in ber Gemeinde mohnenden Brund- und Gebaudebefiger und Gewerbeireibenben, für die überhaupt ein Steuergutichein in Frage tommt, barauf aufmertfam machen, bag fie die Musftellung ber Steuergutscheine unter Benützung bes beim Finanzamt und bei der Gemeinde aufliegenden Bordruds beantragen muffen. Beitaus ben meiften Guticheinberechtigten, insbesondere ben Bandmirten, Sausbefigern, mittleren und fleineren Gemerbetreibenben und ben 2ingehörigen ber freien Berufe follte die Bemeinde außerbem nahelegen, gleichzeitig mit bem Suptantrag auch ben Bu.

faganfrag auf Mustellung von Steuergut. icheinen über 50 RM. gu ftellen, da die Butichein. berechtigten auf biefe Beife die ihnen guftebenben Steuerguticheine rafch er und nicht erft nach dem 30. Cept. 1933 erhalten. Diesen Zusagsantrag sollten jedenfalls alle Steuer-pflichtigen stellen, die voraussichtlich für den Zeitraum 1. Oft, 1932 bis 30. Sept, 1933 nicht mehr als 1250 RM. Umfag., Grund., Bebaude. und Bewerbefteuer gu gablen, alfo nicht mehr als 500 RDR. Guticheinbetrag anzusprechen haben merben. Much die fofortige Stellung bes meiteren Bufagantrags auf Ueberfendung von Beicheinigungen über guticheinfahige Beträge von 10, 20, 30 ober 40 RM, fann nunmehr affen Steuerpflichtigen empfohlen werben, Die mutmaßlich im Bierteljahr weniger als 125 RD.a Umfag-, Brund., Bebaude- und Bewerbesteuer gu begahlen und fomit einen Gutichein über 50 RD. nicht anzusprechen haben merden.

Mußerbem ift bei ber Untragftellung gu beachten, daß bei Ueberfendung ber Buticheine burch die Boft der Empfanger bie Roften der Ueberfendung gu tragen bat. Es empfiehlt fich baber für die Buticheinberechtigten am Sig oder in der Rabe des Finangamts, die Buticheine per fonlich bei ber Finangtaffe in Empfang gu nehmen. Die Guticheinberechtigten, die dies beantragen, wird die Finangtaffe jeweils benachrichtigen, von welchem Tag ab bie Buticheine gegen entiprechende Legitimation und Bormeis ber Benach. richtigung in Empfang genommen werden tonnen. Der Steuerpflichtige bar bas Recht, zu beftimmen, welche Steuerart (3. B. Gebäudeentschuldungssteuer, Sundesteuer oder Ratastersteuer) er mit seiner Jahung vegiemen mill. Er tann auch beftimmen, daß feine Bahlung auf die Steuerichuid auf ein beftimmtes Rechnungsjahr angerechnet wird. Dit Rudficht auf die besonderen Ber-hältniffe, die durch die Einrichtung der Steuergutscheine entstanden find, foll nicht beanstandet merden, daß die nach bem 1. Oft, geleifteten Bablungen auf die im 2. Salbjahr fällig werdenden Monatszwölftel entfallend angesehen werden, wenn die Gemeindebehorde für die restlichen 3ablungen aus den porhergebenden Monaten Stundung be-

Stuffgart, 13. Dezember.

Das Amtsgericht im Schlofibrandprozest unzuständig. Im Boilprogeg bes Bantedmiters Raff gegen bie Stutigarter Stadtverwaltung murbe in bem am Montag abgehaltenen Termin ber Beichluß befanntgegeben, baf nicht bas Amtsgericht, fondern bas Landgericht Stuttgart für bie Rlage puftandig ift. Die Klage wird alfo an das Landgericht verwiesen, bas in bem Brogeg einen neuen Termin bestimmen

Bom Tage. Durch Ginatmen von Gas verübte in einem haus der Friedrichsstraße ein 30 Jahre alter Dann einen Selbstmordverfuch. Er wurde in bas Ratharinenhofpital übergeführt.

Mus dem Lande

hegenlohe DM. Schorndorf, 13. Des. Gine Riefen-Eiche wurde lette Boche im Waldteil Seelesteich gefällt. Sie burfte ichathungsweise über 500 Jahre alt fein. Unten ift fie gang hohl, und unter ihren Wurzeln haben öfters Buchfe ihr Quartier bezogen, was die gefundenen Gebeine von Reben und Safen bezeugen. Beim Aufbereiten ergab die Eiche netto 30 Rm. Sol3.

Smeinweiler Du. Welgheim, 13. Deg. Brand. Sonnfag nachmittag ift im Detonomiegebaube bes Landwirts Karl Stippler hier Feuer ausgebrochen. Die vorhandenen großen heu. und Futtervorrate begunftigten bas Feuer, das alsbald auf das Bohngebaude übergriff. Die Scheuer und der Dachstuhl des Wohnhauses find ein Raub der Flammen geworden, der übrige Teil des Bohnhaufes murde ftart beichädigt. Der Brandgeichädigte ift verfichert. Der Schaben beträgt etma 15 000 Mt. Den Brand verurfachte ein gunbelndes Rind.

Rufplingen DM. Balingen, 13. Dez. Unheimlicher Eindringling. Im Baldteil Behrhalbe, an beffen Abhang in den legten Jahren einige Bohngebaude erftellt murden, maren holghauer mit dem Fallen von Buchen beichaftigt, als ein 8-10 Meter langer abgefägter Stamm trog aller Borfichtsmagnahmen fich loslofte und auf bem ftart gefrorenen Boden ben fteilen Abhang hinunterrafte, birett auf bas untenftebende Gebaude bes G. Ritter gu. Um oberen Flügel des Ruchenfenfters brach ber Solsftamm in das haus ein, nahm die Bahn über den Küchenherd burch bie Feuermand, gertrummerte einiges Ruchengeichier und brang in die Bohnftube über das Sofa hinmeg, mo gerade ein 12jahr. Junge ausruhte und von bem Stamm geftreift und zu Boden geworfen -de. Un der Sugbodenbellei-

ort unten in der Wähle

Roman von Stefan Utid.

Copyright by Hans Weidlich, Zwickau/Sa.

25. Forriegung

Brudner verlieg das Zimmer, ging die Treppe hinab und wanderte vor dem Saufe einher. hier war wieder Buft, - mehr Luft

Da horchte er auf. Er wandte den Ropf und fab zwei Reiter näher tommen. Sie mußten an feinem Saufe vorbei, denn fonft führte fein Beg durch diefe Begend.

Brudner ertannte die beiden. Es waren Graf Boffenheim und Stache, fein Bertrauter.

"Das ift er! . . . Das ift er! . . . " horte er die Stimme Staches und fab, wie ibn ber Braf icharf firierte.

Dann fprengten die Reiter fort. Ein höhnisches, unbeilvolles Bachen icholl hinter ihnen ber.

Einige Wochen gingen ine Land.

In bem Mühlental waren die Sorgen vermeht.

Die Bore lachte wieber mit ber Sonne und fang mit ben Bogeln braugen im Laubengarten. Sie war wie umgemandelt, Jeglicher Drud mar von ihrem Bergen gemichen, und fie trug eine Uhnung in ber Geele, beren beimlichtuende Bludfeligfeit fie oft erichauern lieg. Gie fühlte ben Frühling ihres Lebens in fich, ein heifes unertfarliches Sehnen brach fich unbewußt Bahn in ihrer Bruft. Sie frand, ohne es zu miffen, por einer Pforte, hinter der fich ein himmlifcher Marchengauber ausbreitete. Sie brauchte nur zu öffnen, um in ber phantaftischften Bracht zu fteben, aber fie fand nicht ben Schluffel zu biefem Parabies, wollte ihn

auch nicht finden, weil fie por bem ungeduldig martenden großen Glüd beinahe erichrat.

Sehr oft am Tage blidte fie auf die Burg, - und icon allein ber Unblid ber alten Gemauer ließ ihr bas Berg ichneller ichlagen.

Rachmittags tam gewöhnlich Graf Ur zu einer Taffe Raffee zu ihr in die Gartensaube. Auch heute ermartete fie ihn wieder. Als er oben unter dem Torbogen hertam und in den Felfenpfad einbog, ging fie ihm bis auf die Mühlenbrude entgegen.

"Buten Tag, Ar! . . . Bift ein menig fpat!"

"Buten Tag, liebes Rind!" Er brudte ihr beide Sande. "Duft entschuldigen, tonnte nicht früher tommen . . . Bar mit Stache draugen auf den Feldern. Die letten Bachtvertrage laufen biefen Gerbft ab, und mir muffen eine Einteilung der Landereien vornehmen, - muffen uns barüber ichluffig werden, mas wir anpflanzen wollen und den Boden je nach feiner Beichaffenheit gur Gaat für die mannigfaltigften Arten landwirtichaftlicher Produtte bestimmen. Und wenn man fo draugen herumspagiert, geht die Beit unbeimlich ichnell vorbei. Bitte verzeihe, Lore! . . .

"Bleibst alfo bafur eine Stunde länger bei mir, nicht

"3ch wollte zwei Stunden langer bleiben, - ergo wird dir das mohl nicht angenehm fein!"

"Ach Gott, wie du fprichft! . . . Nun bleibst du bis morgen fruh ba! . . . Ihr Mund verzog fich zu einem Schmollen, fie bing fich

an feinen Urm, und beide gingen der Laube gu. "Dann würdest du doch mohl in meiner Gegenwart einschlafen, liebste Lore," scherzte er. "Und es ist nichts peinlicher, als wenn eine Berfonlichfeit in einer Gefellichaft vom Sandmann bearbeitet mirb."

"Ich schlafe bei bir nicht ein, - nein, nein, unmöglich!" Sie tamen an ber Laube an. Lore holte ben Raffee, feste fich zu ihm, fie begannen fich in schalthafter Beife gu neden wie jeden Rachmittag.

Die Laube war gang bicht mit roten Rletterrofen behangen. Aus der Mühle drangen dumpfe Laute aus tiefen Gemölben.

Die beiden eilten auf den Spielplat. Bore feste fich auf eine Schaufel, und bald faufte fie bin und gurud bis boch oben unter die Baumafte.

"Salte dich feft, Lore! . . . Du tonnteft fallen!"

Er hielt den Urm ausgebreitet, als ob er fie jeden Mugenblid auffangen muffe. Nachdem fie überall herumgetummelt maren, begaben

fle fich wieder in die Laube.

"Was fpielen wir heute, Ar?, fragte fie. "Mühle Halma, Menich ärgere dich nicht, ober Schach?"

"Ich dente Schach! — Das Operieren mit den Figuren west den Beift, weißt du?! - Bift ja fo ein fleiner Deifter diefes Spiels!"

"Du bift ein großer Schmeichler!" ermiberte fie lachend. "Denn du gewinnft immer."

"Das ftimmt nicht! - Bon drei Spielen fallen immer zwei zu beinen Gunften aus!" "Du großmütiger Gentlemann! — Dentst du, ich mertte

nicht, daß du mitunter absichtlich dumme Zuge machft, um mir einen Borteil zu verschaffen?" "Nein, nein, - das tue ich bestimmt nicht", versuchte er

zu überzeugen. "Ich führe stets alle meine geistigen Kräfte ins Treffen ... Bu meinen Gunften felbftverftanblich . . . Lore eilte hinmeg und brachte bas Spiel berbet.

(Fortfegung folgt).

burtg bes Jimmers fand ber Stamm ben legten Biderftand. Die Berlegungen bes Anaben find nicht ernfter Ratur, auch ber Sachichaben burfte leicht behaben merben.

Deissingen DU. Rottweil, 13. Dez. Einbruch in ein Gold waren geschäft. In der Racht auf Samstag murde hier bei Binzenz Angst, Uhrmacher und Goldwarengeschäft in der Hauptstraße, auf erschwerte Beise eingebrochen. Aus der Schausensterauslage entwendeten die Eindringlinge die wertvollsten Taschenuhren und eine geößere Zahl Schmuckgegenstände im Gesamtwert von etwa 2400 Mart. Angst hat unglücklicherweise vor etwa vier Bochen der Bersicherungsgesellschaft, bei der er gegen Cindruch versichert war, wegen der zu hohen Bersicherungsbeträge gestündigt. So muß Angst den vollen Schaden tragen.

Göppingen, 13. Dez. Schwindler. Im hinblid auf das bevorstehende Weihnachtssest treten wieder auf den Landorten besonders Wäschereisende eines sächsischen Fabrikunternehmens auf, die ihren Abnehmern unter Anwendung von allerlei Versprechungen Aufträge abnötigen und dann, wie es erst türzlich vortam, dem Besteller die doppeste und dreisache Menge der auf dem Bestellzettel aufgeführten Ware zusenden lassen. Neben einem mit viel Auslagen verbundenen Zivilprozeß haben die Kunden noch weitere Unannehmlichseiten zu gewärtigen, da sie die ihnen zugesandten Waren bezahlen müssen. Es empsiehlt sich deshalb, bei derartigen Bestellungen die größte Borsicht walten zu sassen.

Wangen i. M., 13. Deg. hofgut abgebrannt. In der Tenne des Gutshofs ber Landwirtsfamilie Jofef Gut in Beilers (Gemeinde Commersried) brach Feuer aus, das fich ungemein raim meiterverbreitete, fo bag bald bie Befamtgebäulichfeiten bes 35 Morgen großen Unwefens in Schutt und Afche lagen. Die hausbewohner wurden vom Feuer derart überraicht, daß die Eltern mit fnapper Not ibre neun Rinder in Sicherheit gu bringen vermochten. Die feche alteren folgten, nur mit bem Semochen betleibet, bem Bater fiber Die Trespe ins Freie, indeffen die Mutter Die brei fleineren im Alter von brei bis feche Jahren aus bem oberen Stodwert, auf ben Sof hinunterwerfen mußte, nach. bem fie porher eine Ungahl Bettbeden als Unterlage abgeworfen batte. Rachdem bie entichloffene Mutter ihre Rinder in Sicherheit mußte, mußte auch fie burch einen Sprung aus dem Fenfter fich retten. Dabei erlitt die Frau einen Anochelbruch. Das Bieb, etwa gebn Stud, tonnte noch rechtzeitig ins Freie gebracht morben. Bon ber Fahrnis fonnte nur eine Chaife berausgebracht werben, alles übrige murbe ein Raub der Flammen. Much vom Mobiliar konnte nicht bas geringfte geborgen merben. Brnbftiftung wird vermutet.

Leutlirch, 13. Dez. Ein früherer Leutlircher Badergefelle Deutschlands altester Wirt. In den Jahren 1862—1868 mar beim Sonnenbäder Mayer ber (Bater des jehigen Inhaders) ein ehrfamer Bädergefelle in Stellung, der heute der älteste noch aktive Wirt Deutschlands sein durfte. Es ist der Weidenbad Johannes Konig in Bausen an der Eyach, der trott seiner 95 Jahre seine kleine Wirtschaft samt Badhaus noch ganz allem besorgt, die Gäste bedient und sich mit ihnen unterhält. Als er 1868 seine Stellung hier aufgab, hat er geheiratet.

Isny, 13. Dez. Zehn Jahre Kardinal. Am 14. Dezember 1932 werden es zehn Jahre, daß bem früheren Bräselten der Batikanischen Bibliothel, Jesuitenpater Franz Ehrle, geboren am 17. Oktober 1845 in Isan, durch Papst Bius XI. am 14. Dezember 1922 die Kardinalswürde übertragen murde. Kardinal Ehrse ist nach Kardinal Frühwirth, der einige Monate mehr zählt, mit 87 Jahren der zweitälteste aller Kardinäse.

Von der bayerijchen Grenze, 13. Dez. Explosion. 3 wel Tote. Beim maschinellen Auspichen eines großen Lagersasses in der Hirschbrauerei Ottobeuren dei Memminzen explodierte das Faß. Durch den Lustdruck wurden die dabei Beschäftigten sortgeschleudert. Der Küsermeister Magmus Sailer wurde von dem Faßboden getrossen und über zehn Meter mitgerissen und blied mit zerschmetterter Hirnschale und sonstigen schweren Berlegungn tot liegen. Der Bröumeister Konrad Weilm nn murde schwer verlegt ims Bezirtskrantenhaus verbracht, wo er frard. Der Besitzer der Hirschbrauerei, Max Gras, wurde zu Boden geschleudert, kam aber wie die anderen Beschäftigten mit dem Schrecken davon.

Bei ber Burgermeifterwahl murbe gemabit: In Gunningen Du. Tuitlingen ber feitherige Burgermeifter Baier; in Bernofelben Du. Mergentheim Aben. Rubn.

Lokales.

Evangel. Volksbund. Wie in den vergangenen Jahren sit auch heuer vor Weihnachten eine Altenfeier geplant. Sie wird freilich insofern etwas einsacher werden mussen, als in den letzen Jahren, als die besonderen Geschenke wegsallen müssen. Aber die Feier soll ja nicht eine Bescherung sein, sondern eine Chrung der Alten. Alle Tosädrigen und darüber sollen sin da zusammensinden aus allen Ständen, ob arm oder wohlhabend, hoch oder nieder. Ihnen allen wollen die Jüngeren ein Fest bereiten. Sie sollen es spiren, daß sie auch noch etwas gelten und unse Jugend soll dadurch an ihre Pslicht gemahnt werden, die Alten zu ehren. Wie schön Altes aber auch, wenn sich die alten Schulkameraden wieder einmal zusammensinden und einige Stunden fröhlichen Beisammenseins seiern können. Kein Wunder, daß sich überall dies Altenseiern so eingebürgert haben, daß sie sich alle das ganze Jahr hindurch freuen. Und wir freuen uns, wenn ülle unsre Alten, soweit es ihre Gesundheit erlaubt, unsrer Einsadung auf Donnerstag, den 22. Dezember, nachmittags Auhr im Gemeindesaal Folge seisten werden.

Generalverfammlung bes Rurvereins

Benn auch der wirtschaftlichen Rotlage entsprechend die diessährige Generalversammlung, die im "Rühlen Brunnen" stattfand, nicht so viele Teilnehmer auszuweisen hatte, wie die letztjährige, so konnte der 1. Borsitzende, Hotelier Balter Frigiche, dei Eintritt in die Tagesordnung eine größere Unzahl Kurinteressenten Billkommen heißen. Bon der staatl. Badverwaltung waren die Herren Oberrechnungstat Wohlwender und Oberbauinspektor Maier erschienen, deren Anwesenheit vom Borsitzenden besonders dankend anstehant wurde.

Zunächst erhielt Geschäftsführer Maier das Wort zur Betrag das der Beite gung des letztährigen General-Bersammlungsprototols, das die Zustimmung der Bersammlung fand. Hierauf tonzerte sondern eine Kapelle. — Borstand Frigig die erwidert, daß er schon seit Jahren alles mögliche unternommen wiertel Stunden in Anspruch nahm und an Hand von statt-

stischen Unterlagen, den Kurbeirieb des vergangenen Sommers fressend kennzeichnete. Sehr interessant waren die Bergleiche gegenüber andern deutschen Bädern in Bezug auf die Uebernachtungen, Bäderabgaben usw., wobei gerade Bildbad nicht ungünstig abschnitt; dagegen hätten sich die niedrigen Bensionspreise und besonders die Belastungen durch die unerschwinglichen Steuern ganz tatastrophal ausgewirft. Kurzum: Der Bericht charatterisierte die mißliche Lage der gesamten Wildbader Geschäftswelt, wobei auch die verschiedenen diessährige Wahlen und sonstigen politischen Geschehnisse eine Rolle gespielt hätten.

Vorstand Frigsche dankte dem Geschäftsführer für seinen umfangreichen, erschöpfenden Bericht und wendet sich nocheinmal gegen das Hauptübes der hohen Steuern und Abgaben, weil sie nicht mehr tragbar seien. Er dankt serner densenigen Personen, die sich dafür eingesetzt haben, daß wir auch im vergangenen Sommer wieder Lagungen hieher bestommen haben, die für die gesamte Geschäftswelt immer Geld bringen und stellt hierauf den Geschäftsbericht zur Dissession

Apothefer Stephan dankt dem Geschäftsführer ebenfalls für seinen guten Bericht, wenn er auch unerfreuliche Tatsachen enthalte. Man dürse dieserhalb den Kopf nicht hängen lassen. Wenn auch die Einfommen um 40% zurückgeblieben seien, müsse man immer selbst Mann sein und die Lage tragen; von den Behörden dürse man nichts erwarten. Man müsse auf seine eigene Kraft vertrauen und zusammenhalten, dann werde auch die schwerste Zeit überstanden. Er richtet die dringende Bitte an die Anwesenden, die Kurgäste immer wieder auf die Wirtung unserer Thermen aufmertsam zu machen, deren Heiltraft wir unsere Eristenz verdanten. Solange diese nicht versiegen, werde auch Wildhad weiterbestehen.

Den Kassenbericht, der an Einnahmen 12 253.12 RM, an Ausgaben 9 407.52 RM verzeichnet, gibt Geschäftssührer Maier, während Kassenprüser Kloß die Kassenführung als in bester Ordnung besindlich bezeichnet, worauf dem Rechner Entlastung erteilt wird. Der Boranschlag für 1933 sieht an Einnahmen 12 000 RM, an Ausgaben 11 100 RM vor.

Jum Tagesordnungspunkt "Neuwahlen" erhält, nachbem der Borsigende für die Borstandschaft um Entlastung gebeten hatte, Mitglied Kloß das Bort, welcher der Leitung für ihre Mühe und Arbeit den herzlichen Dank ausspricht. Er beionte, daß man heute froh sein müsse, wenn sich jemand bereit erkläre, ein Ant zu übernehmen. Die Leitung des Kurvereins liege in besten Händen und wäre es zweckmäßig, sie mit den Borstandsgeschäften auch weiterhin zu betrauen. Nachdem sich lein Widerspruch erhebt, erklärt sich Borstand Friß ich e namens des Ausschusses bereit, das Amt weiterzuführen. Damit erübrigten sich die Neuwahlen.

Darauf wird in Buntt "Berichiedenes" eingetreten. Borftand Frigfche teilt mit, bag in einer Reihe Bader febr gute Erfahrungen mit ber Ginführung von Baufchalturen gemacht wurden, in welche auch die arztliche Behandlung einbezogen war, wovon in Wildbad bisher Abstand genommen murbe. Er erteilt bem 2. Borfigenden Dr. Grunom das Wort welcher sich dahin äußerte, daß es sich hier wohl durchführen laffe, doch muffe man fich zunächst über die Bahl der Konfultationen far fein; er werde mit feinen Rollegen diefe Angelegenheit besprechen. - Eine Beschwerde über den ichlechten Zuftand des Behfteigs der Rernerftrage, deffen Inftandfegung Sache des Staates ift, veranlagt herrn Oberbauinfpettor Maier gu der Mitteilung, daß diefe im Frubjahr in Ausficht genommen fei. - Gine weitere Beichwerde ift über verichiebene Berfehlungen einzelner Dienftmanner eingegangen, deren Berhalten die Aurgafte geradezu abstoft. In einer internationalen Badeftadt durfe feinesfalls por tommen - um nur eingelne Fälle herauszugreifen daß brei Dienstmänner in Gegenwart des Gaftes an einem Roffer gerren, ober, daß ein mit bem Rachtzug eintreffender Reifender ftatt auf deffen Bunich nach bem nachsten Hotel geführt zu werben, weil er sich anderntags ein ihm passendes Zimmer selbst suchen will, turger Hand nach einem ziemlich entfernt gelegenen haus bringt. Der 1. Borsigende erklärt, diese Angelegenheit im Gemeinderat zur Sprache zu bringen, damit Abhilfe geschafft wird. Er verliest dann einen Beschluß des Reichsverbands des Sotelgewerbes der sich dafür einsegen will, daß alles versucht werde, steuerliche Erleichterung zu erhalten, um einen Zusammenbruch des Gewerbes zu verhindern. Auch er werde, so lange er ben Boften als Borftand befleibe, alles tun, um Erleichterung zu schaffen und bittet die Mitglieder, ihn darin zu unterstügen. — Apotheter Stephan regt an, daß man auch hier eine hupenlose Woche für Kraftsabrzeuge einstühren soll. In Wildbad als Krantenbad sei Ruhe unbedingt nötig. Eine hupenlose Woche bezwede gleichzeitig ein langfameres Fahren; das raiche Fahren insbesondere ber Laftwagen ichade unbedingt den Gebäuden, mas jeder Hausbefiger feitstellen tonne. Much mußte bas Steben großerer Gruppen auf den Behfteigen unterbunden merden; das mirte unbedingt ftorend auf den Rurbetrieb. Die Rurgafte mußten deshalb des öfteren auf die Strafe treten. Bildbad fei nur als Krankenbad hochgekommen und muffe baber unbedingt Rudficht auf die Gafte genommen merden. - Dr. Brunom ift ebenfalls für Einführung der hupenlofen Boche; es muffe darauf gefehen werden, daß die Gefchwindigfeit der Kraftwagen eingeschränft werde. Es foll ein diesbezüglicher Untrag an das Bürgermeifteramt geftellt merden. - Bahnhofinfpettor Grimm gibt gur Kenntnis, daß er auch für den tommenden Sommer feine gange Rrafi einsegen merbe, damit mieder Sonberguge von Stuttgart nach Bildbad zu einem billigen Fahrpreis geleitet werben. Dabei sei auch ein "Sonderzug ins Blaue" mit dem Endziel Bildbad vorgesehen. Borftand Frisiche dankt dem Borredner für feine Bemühungen, im Intereffe des Fremdenverfehrs. - Sotelier Radowig ftellt ben Untrag, bem Unreigertum Schranten gu fegen. Much habe im Laufe bes Sommers eine Breisichleuderei eingeriffen. Es fei nicht angangig, daß sich die Rollegen gegenseitig unterbieten. Man folle zusammenstehen und nach Treu und Glauben handeln aber nicht nur durch Besprechungen sondern durch Taten. -Borftand &riniche verurteilt ebenfalls das Unreifertum und betont, daß die Rurgafte in tonzeffionierten Saufern boch ficher beffer, billiger und iconer mohnen. Erft muffe bas Gewerbe tommen, bas die Steuern bezahlt. Den Bormurf des Borredners betr. Breisichleuderei begründet er bamit, daß die Gafte die Notlage des Hotelgewerbes ausge-nunt hatten und die Preise diftierten. — Mitglied Rloh macht den Borichlag zu einer Anzeigenwerbung für einen Beihnachtsaufenthalt in Bildbad und ftellt den Antrag, ben Sommerreklame-Etat um 1000-1500 RM zu fürzen und ben Betrag dafür zu verwenden. Er bente fich allerdings für die Unterhaltung ber Gafte feine Rabio- oder Grammophontongerte fonbern eine Kapelle. — Borftand Frigiche er-

Er gibt die Buficherung nichts zu unterlaffen um Bintergafte hieher zu bringen. Much Apothefer Stephan fagt, daß ichon alles verfucht wurde, es fei einfach nichts zu erreichen. Er fieht bie einzige Möglichkeit darin, ben Commerberg für ben Binteriport zu erichließen und prominente Berfonlichkeiten nach Wildbad zu ziehen. Man muffe bas Bferd richtig einspannen und nicht vertehrt, daß es pormarts geht. - Der Borfigende verfichert wiederholt, alles zu tun, was getan werben tonne, aber was por 20 Jahren verfäumt wurde, fei nicht wieder gut zu machen. — Uhrmachermeifter Bott erfüllt eine Miffion feitens ber Berbands. leitung der Uhrmacher, die sich fehr lobend über Unterkunft Berpflegung und sonstigen Bergunftigungen anläglich ihrer Tagung ausgesprochen haben. In 25 Jahren hätten sie noch in feinem Tagungsort fo niedere Preise bezahlt wie in Bilbbad. Des weiteren beschwerte er fich über die Urt bes Einzug der Kurtage. — Frl. Münch erfucht um Austunft, weshalb die Zimmervermieter für die Kurtage verantwortlich find. — herr Oberrechnungsrat Bohlmenber gibt Auftlarung und betont, daß dieje Berpflichtung fich nur auf Tagestarten beziehe. - Raufmann Treiber regt an, der Bergbahn entlang eine Lichtretlame anzubringen, die mahrend der Fahrt aufleuchten und den 3med haben foll, die Sommerbergbefucher an Wildbad zu fesseln beziehungsweise zum wiederkommen zu veranlaffen. — Apotheter Stephan fommt auf die Trinfhalle zu iprechen und bemertt, daß der Staat die Seizbarmachung der Trinthalle beschleu-nigen moge, was unbedingt zur Förderung von Bilbbab beitrage. Des weiteren dankt er dem 1. Borfigenden für feine unermudliche Arbeit im Intereffe des Kurvereins, desgleichen dem Beichaftsführer und gibt der Soffnung Musbrud, daß der Berein unter feinem gegenwärtigen Borftand weiter machsen, bluben und gedeiben moge. — Bor-ftand Frigiche bankt bem Borredner für feine Ausführungen und verfichert, daß er auch weiterhin gerne feine Beit fur ben Frembenvertehr und für unfere Babeftabt opfere. - Raufmann Rlog bringt ber Berfammlung gur Kenntnis, daß es den Anschein habe, als ob im Regeltal bereits Borarbeiten an ber geplanten Sprungichange ein-geseht hatten, obgleich noch tein Beschluß vorliege. Dazu iprechen noch Borftand Frigiche und Uhrmachermeifter Bott, die wie der Borredner eine Gefahr darin erbliden, bah durch dieje Schange der Binterfport-Bertehr von Bildbab meggezogen merden fonnte. Es muffe alles verfucht merden, daß der Binterfport-Bertehr fich möglichft in Bildbad abfpiele. Upotheter Stephan bagegen hat feine Bebenten und glaubt bag biefe Schange bem Binterfport vielleicht nur dienlich fei. Durch einen Benbelverfehr tonnten Die Befucher berfelben leicht wieder nach Bildbad gurudgebracht merben. Gelbstverftandlich fei er der Unficht, daß der Bau der Schange die Stadt nichts toften burfe.

Rachdem sich niemand mehr zum Wort meldet, konnte Borstand Fritziche mit einem Dank für das Ericheinen und die rege Aussprache die Bersammlung schließen und hofft im nächsten Jahre in der Lage zu sein, die Generalversammlung unter günstigeren Bedingungen einzuberufen.

Sigung des Gemeinderats am Dienstag den 13. Dezember 1932.

Unmefend: Borfigender und 15 Mitglieder; außerdem drei Buhorer.

1. Juforgesachen. In Gegenwart der beiden Herren Geistlichen tagte zunächst die Ortsfürsorgebehörde in nichtöffentlicher Sitzung, die, wie vorgesehen, um 1/24 Uhr be-

2. Notftandsarbeiten, Der Borfigende berichtet über den Stand ber Rotstandsarbeiten, Kanalisation ber König-Rars-straße vom Elektrigitätswert 2 bis jum Erholungsheim an der Staatsftrage. Die endgultige Genehmigung bom gandesarbeitsamt ist jetzt eingegangen; zwei Berpflichtungserflarungen, die der Benehmigung beiliegen und vom Bemeinderat zu unterzeichnen find, wurden verlefen. Mus ben Darlegungen des Borfigenden mar zu entnehmen, bag bie verstärfte Förderung genehmigt, das Darleben mit 5 v. S. zu verzinsen und die erste Kate voraussichtlich am 1. Januar. 1934 zurückzuzahlen ist. Reben 80 v. H. aus den Reihen der Krisenunterstützten dürsen nur 20 v. H. Wohlsahrtserwerbslofe bei ber notftandsarbeit beschäftigt werden. Die wochentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Stadtrat Bott meift darauf bin, daß in der vorgelefenen Benehmigung vom ortsüblichen Tagelohn die Rede ift; ber Redner lehnt in icharfer Form die Festsehung eines Stundenlohns von 40 bezw. 50 Pfg. ab und bezeichnet diesen als Hungerlohn. Nur die Bewilligung eines Stundenlohns von mindestens 60 Bfg. tonne die Bertreter der Arbeiterichaft veranlaffen, der Rotftandsarbeit guguftimmen. Die Stadtrate Billig, Baidelich und Gall ichließen fich dem Borredner an, wobei fie noch bemängeln, daß mit der Arbeit noch nicht begonnen murde. Der Borfigende weift die Angriffe als unberechtigt und unangebracht energisch zurück. Er verweist auf die Berhandlungen mit den verschiedenen Behörden, Die bie Inangriffnahme der Arbeit verzögerten. Stadtrat & rit-ich e und Rloß anerkennen ebenfalls, daß der Lahn zu niedrig fei; die Geschäftswelt merte es mit anderen Kreifen am besten, wenn die Eintaufstraft großer Rreife der Ein-wohnerichaft zum Erliegen tomme oder schon gefommen fei. Der Borfigende verlieft fobann die verschiedenen Schreiben des Stragen. und Bafferbauamts Calm, der Telegraphen-bauverwaltung, der Reichsbahn, die alle ihre Bedingungen gu der Rotitandsarbeit formuliert haben und zu denen der Bemeinderat nun Stellung zu nehmen hat. Das Strafenund Bafferbauamt verlangt u. a., daß die Stadt die Strafe vom Bahnhoshotel bis zur Garage Hugenlaub als Orts-straße übernimmt. Im Prinzip erklärt sich der Gemeinde-rat zur Uebernahme der Straße bereit, wenn eine Besichtigung ber Strede vorausgeht und etwaige feftgeftellte Dangel ber llebernahme behoben werden. Rach meiterer eingehender Aussprache wurde gur Abstimmung geschritten. Mit allen gegen vier Stimmen (Bott, Baibelich, Billig, Gall) wurde die Borlage mit den Antworten auf die Bedingungen der obengenannten Behörden angenommen. Die Berbin-dungsleitung mit einem Aufwand von 900 RM foll zu gleicher Zeit ausgeführt werden. Die Berbesserung ber Gasleitung und Basserleitung auf der gleichen Strede mit einem Auswand von annähernd 5000 RN mußte der Kosten halber gurudgeftellt merben.

3. Freiwilliger Arbeitsdienst. Mit einem Gesamtausmand von 16 000 RN ist ein neuer freiwilliger Arbeitsdienst geplant, der von Januar dis Juni 1933 den bisher beim freiwilligen Arbeitsdienst Beschäftigten Arbeit bringen würde. Borgeschen ist die Berbesserung des unteren Wegs an der Wanne mit 7200 Tagewerke zu 1.80 RN = 12 960 RN, dazu kommen noch 3040 RN sür Betreuung, Geschirr usw. Stadtrat Stephan besürwortet den Plan, während die Stadträte Bott Rueh und Schill die Berbesserung anderer Waldwege, wie den Leonhardswaldweg, sür notwendiger

erachten. Stadtrat Biffig fest fich nochmals ein für ben Bau von Siedlungen. Der Borfigende verfpricht, die Un-

regung im Muge zu behalten.

4. Bejuch des Aurvereins um einen Beitrag. Der Rurverein hat ben Raffenbericht für 1931/32 und ben Boranichlag für 1932/33 zur Einsichtnahme dem Gemeinderat vorgelegt. In einem Gesuch bittet er um die Bewilligung eines Scitrags von 4000 Mil aus Kurtazmitteln für das Jahr 1983. Stadtrat &rigiche gibt als Borfigender des Rurvereins Die noch notwendigen Ertfarungen und Begrundungen. Stadtrat Bott anerkennt die Arbeit des Kurverins; ertiarr aber, nicht in der Lage zu sein, den ganzen Betrag zu bewilligen. Stadtrat Pf au führt aus, daß gerade durch die ichkechte wirtschaftliche Lage mehr Arbeit im Kurverein anfalle; ichiechtere Zeiten verlangen größere Werbung. Das gebe auch baraus bervor, daß ftatt 40 000 Profpette 60 000 gebrudt und verfandt murben. Stadtrat 28 a i belich tann sich zur Bewilligung eines Betrages in Höhe von 4000 Richt entichließen. Stadtrat Stephan fpricht sich für Genehmigung des Gesuches aus. Man musse die Mittel bewilligen, um in erhöhtem Maße Rellame zu machen, die Die Rurgafte berangieben folle. Stadtrat Brigelmaier bedauert, daß die Werbung im Frühjahr so wenig frästig ausgesallen sei. Es sei ein Unding, die Mittel für den Kur-versin für Werbung zu beschneiden. Diesen Ausführungen schließt sich Stadtrat Straßer an. Auch der Borsigende befürwortet das Gesuch. Stadtrat Willig sührt verschiedene Borbehatte an, die ihn vielleicht veranlassen könnten, dem Gesuch zuzustimmen; u. a. wenn die Jusicherung gegeben wird, daß bei Einstellung von Personal in den hiefigen Betrieben in erster Linie einheimische Kräfte berücksichtigt werden. Der Borsihende unterstügt diesen Einwand und richtet den dringenden Appell an die Hoteliers und maßgebenden Kreise, möglichst viele Wildbader einzustellen. Die Aussprache geht weiter und sprechen noch die Stadträte Kloß, Kappelmann, Straßer, Willig, Bott und Gall. Stadtrat Willig beantragte Bertagung; der Antrag tam aber nicht zur Abstimmung. Schließlich wurde das Gesuch des Kurvereins mit allen gegen vier Stimmen (Bott, Waidelich, Willig und Gall) bewilligt.

5. Sonstiges. Der Wintersportverein veranstaltet vom 26. bis 31. Dezember oder vom 1. bis 6. Januar einen fichtigt merben. Der Borfigende unterftugt Diefen Einwand

26. bis 31. Dezember oder bom 1. bis 6. Januar einen Springerfurs auf bem Sommerberg. Muf ein Befuch bin werben ben beiden Sportwarten Fahrfarten au je 5 Ril bewilligt; für bie Kursteilnehmer wird ber Hahrpreis auf 3.50 RN festgeset; außerdem ftistet die Stadt-gemeinde einen Ehrenpreis. — Wach- und Schließinstitut. Un Stelle des eingegangenen Eitelschen Wach- und Schließ-

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

DACKWADEN LIND THATEN

	BACKWAKEN UND ZUIAIEN erproble Qualitäten		
Welzen- mehl Sultan'nen	flinkaufs- Notizen	auszuschneiden für Einkäufe und Bestellungen	
	Notizen	Weizenmehl Pfund	0.18
		Kaiserauszug halbgrifflig Pfund	0.22
		Kaiserauszug 333 5 Piund - Beutel	1.18
		Sultaninan 000 Ernte 1931 Pfund	0.25
	123	Sultaninen 111 neue Pfund	0.35
Mandaln		Sultaninen 222 Smyrna hell Pfund	0.42
	12 40	Sultaninen 333 Smyrnar Pfund	0.55
		Korinthen 333 beste Amelias, Pfund	0.40
		Mandeln 222 stin Pfund	1.10
	171	Mandeln 555 sülj, Riesen-Sizilianer, Pfund	1.28
	7	Mandeln 333 veriesens. Pfund	1.24
Margarine Fella Back- zutation	1	Haselnufskerne Kerassunder, Pfund	0.58
		Kokosraspel miller Plund	0.32
	16-1	Orangeal peste Qualität Pfund	0.78
		Zitronat beste Qualität Plund	0.82
		Schmelzmargarine 000 Plund	0.35
	1	Bayr, Schmelzmargarine 111 Plund	0.42
		Tatelmargarine 000 Pfund	0.25
	The state of the s	Talelmargarine 111 Prund	0.32
	13000	Tafelmargarine 222 Plund	0.38
		Talelmargarine 333 Plund	0.42
		Ptlanzenfett Ptund-Tafel	0.27
		Kokosfett 222 Pfund	0.30
	March	Kokosfell 333 naturrein Plund	0.36
	No.	Schweineschmalz garantlertrein, Pfd.	0.45
	Tall 2	Backpulver 333 Bautel	0.06
	and the same	Vanillinzucker 4 seulel	0.10
\$24 Inseretform geschützt			

instituts foll ein neues hier gegründet werden. Es haben fich eine Ungahl Bewerber hierzu bereits gmelbet. Che fich der Gemeinderat enticheidet, wem er die Bewachung ber städt. Gebäude übertragen will, sollen noch weitere Bewerbungen abgewartet werden. Voraussetzung ist, völlige Unbescholenheit, Pflichtbewußtsein und Entichlössenheit. — Der Holzhauerafford sur 1933 wurde vom Gemeinderat nicht beanstandet. — Eingaben der Kinderreichen-Organisotionen wurden zur Kenntnis genommen und Uebergang zur Tagesordnung beantragt. — Rach Erledigung eines Holzver-kauses und Beantwortung zweier Anfragen war die öffent-liche Sitzung beendet. Schluß 7 Uhr. Es folgt noch eine nicht-öffentliche Sitzung, die sich bis gegen 9.30 Uhr hinzieht. L.

Rleine Rachrichten

Auf dem Altrhein bei Rorheim (Pfalz) hatte die Kätte ber letten Tage bereits Eis gebildet. Eine Anzahl Kinder wollte sich am Dienstag mittag auf der Eisdede tummeln, biese barst aber plöglich auseinander und sechs Rinder brachen ein und gingen unter. Fünf Rinder, vier Mädchen und ein Junge, im Alter von 8 bis 15 Jahren, gehören der Familie Weinz aus Rozheim. Das 15sährige Mädchen hatte fich ans Ufer retten tonnen und versuchte nun, feinen Gesichwistern Silfe zu bringen. Dabei wurde es aber von einem ber Geschwister, bas fich an fie geklammert hatte, wieder in ben Altrhein gezogen und mußte ebenso wie seine Ge-schwister ertrinfen. Das sechste verungludte Rind, ein Junge im Alter von etwa 8 Jahren, gehört ber Familie

Junf Rinder an der Mojel ertrunfen

Fünf Kinder, die fich am Dienstag nachmintag auf einem zugefrorenen Tumpel an der Mofel bei alheim tummelten, find ertrunten. Einer Angaht von Erwachsenen wor es gelungen, fünf andere Rinder, die ebenfalls burch ? Eisdede eingebrochen maren, gu retten,

Eifenbahnunglud im Gutid-Tunnel in der Schweig

3m Butich-Tunnel bei Bugern ftieß am Dienstag nad mittag der Personenzug Luzern sieß am Dienstag nach mittag der Personenzug Luzern—Bellinzona mit dem Eiszug Zürich—Luzern zusammen. Der Zusammenprass wat außerordentlich heftig. Mehrere Personen wurden verlett. Wahrscheinlich sind auch Tote zu betlagen. Die beiden Glesse sind vorläusig gesperrt. Der Materialschaden ist beträcktlich. Die Ursäche des Unglücks liegt darin, daß der Eitzug das Haltesignal übersuhr, die für die Fahrt des Versonenzugs gestellte Weiche ausschlichte und in den Personenzug hineingas

Bitte um Weihnachtsgaben.

Trop aller not mage ich auch heuer um folche Gaben berglich zu bitten. Dber vielmehr grab wegen ber großen Rot, Die uns überall entgegentritt. Es warten nicht nur unfre Rinder im Rinderichule und Rindergottesdienft auf eine bescheibene Babe, es marten viele Arme, Ginfame, Alte auf einen Beihnachtsgruß. Much in ben Unftalten ber Innern Miffion wartet man mehr als je auf die Silfe der Liebe. Ber etwas geben tann und gerne etwas geben will, ber ichide es ben Schweftern ober bem Unterzeichneten.

Stadtpfarrer Dauber.

Spottbillige Preise!

Backzucker . . Pfd. — 37 Auszugmehl 00 5 Pfd.-Bil. 1.10 Allerf.Weizenmehl 0 5 Pid.-Btl. 1. Tafelmargarine Pfd. —.28 Kokosfett . . . Pfd. —.32

Sämtl. Backartikel unerreicht billig!

Zum Fest empfehlen wir Schokolade-Piguren, Tafel-Schokolade, Lebkuchen

Echt Lüb. Marzipan

Russisch, Brot, Rheinischer Spekulatus, Aachener Prinen, Gewürzkuchen, Spitzhen. Dominosteine alles frisch, gut und billig!

Mandarinen, Olangen, Trauben, Feigen, Nüsse, Citronen

10 Irische Eier 88 🖔

Fest-Präsentkörbe in jeder Preislag

reinste Eier-Teigwaren:

Makkaroni, dänne Pfd.-Pak. Spaghetti Fadennudeln .. Bandnudeln ...

Offene Marmelade Pfd -Reines Schweine-Schmalz Pfd.

Doppeite Gutscheine! Thams &

Telephon 383



heute eingetroffen:

Rabliau i. Unfan. 8 29 3 Filet Bandlappen 77 39 3 Rieler Sprotten

1 Bid Rifte 50 8 Bildlinge, große Stild 7 %

Galg-Beringe 10 Stud 58 4 ff. Spedwurft 4 Pfb. 18 & vollfaftiger Schweigerfafe % Bfd. 25 3

Milgäner Stangenkäfe chini 1 Bfd. Laid 48 8

*\$fb. 8 4 Sauerfraut 3 , 25 5 3 wiebein Rotteaut . 84

Schnittnudeln 3 Bfd. 1.00 Guße Drangen 2 Bfd. 38 4

u. 6° , Rabatt Beftellungen auf

Weihnachtsgänie jest erbeten Pfund pon 1.10 an



Nützliche Weihnachts-Geschenke

Wolldecken aller Art - Kamelhaardecken Reise- und Autodecken

Reinwollene Mantelstoffe englischer Art in schönster Auswahl bei ganz billigen Preisen

die Druckerel des Wildbader Cagbfatt. Maria Haider.

Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert

Tischdecken Gedecke mit Servietten Tischtlicher Servietten Servietten-Taschen Wolldecken Biberbettücher Bettvorlagen Läufer/toffe Vorhang/toffe Brokate

empfiehlt in großer Auswahl



Statt besonderer Anzeige! Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau Auguste Kuthmann nach kurzem, schweren Leiden zu sich ins

Jenseits zu rufen. In tiefem Leid:

Georg Ruthmann.

Wildbad, 14. Dezember 1932. Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Sämtliche Geschäftsu. Familien-Drucksachen flefert schnell und preiswert

Frische Seefische

werden einwandfrei und fehr preiswert ichwarz gefärbt

in der Fa berei Buft Unnahme: Korfettgeschäft Banduflug, König-Karlitr.

Flügel

³ianos elgene und fremde Fabrikate verschiedenen Holzarten, tadellos gerichtet, große Aus-wahl, sehr günstig sofort abzugeben.

Schiedmaver

Pianofortefabrik Stuttgart

Nur im 12 Neckarstr. Eingang nur unter der Uhr

zu den Verkaufsräumen Tel. 26841/42.

Am 3. und 4. Advent von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

treffen heute ein:

Rabliau im ganz. Fifch 30 s

Filet Bauchlappen 95fb. 52 4

Bratidellfiide a 26 s Sprotten 1 Bfund- 40 9

Bücklinge

In großer Auswahl: Weibnachtskerzen rot, weiß und bunt

Rergenhalter Kilmhaar, Lametta

Toilette-Geifen in bubiden Geichenfpadungen

Jest können Sie Ihre Weihnachts · Sparkarten einlosen

Plannkuch

Die beste Reklame ist und bleib das Zeitungs-Insera

dem Beihnachtsbaum einen alten häglichen Solgboben sehen? Rein, der muß gestrichen, gewachst und geglänzt werden, die Lichter müssen sich darin spiegeln. Das macht man ganz einsach, billig und mühelos in einem Arbeitsgang mit KINESSA-Solzbalfam. Der alte Solzboden wird wie Bartett, tann naß gewischt und ohne Beiteres wieder aufgeglangt werben. Das heim ftrahlt feftlich mit



HOLZ-BALSAM

Eberhard-Drogerie, K. Phappert, Apotheker.